

keine Difficultäten leiden kann! Nach Er, daß er fort kömmt, Herr!“. Am späten Abend bekam Fink noch einen schriftlichen Befehl des Königs, am frühen Morgen des 15. trat er nach einem kalten Bivak bei Augustsburg den verhängnisvollen Marsch an. Friedrich August von Fink war der letzte seines Stammes. Er ist also mit den sonst in der Geschichte vorkommenden Finks oder gar Finkensteins späterer Zeiten nicht verwandt, ebensowenig natürlich mit den sächsischen Finks, einer neueren Familie. Er war zunächst in Kuffstein als Kriegsgefangener, ist aber später nach Steyermark gebracht worden. Anfangs war er sogar eine Zeit lang in der Nähe von Wien. Nach dem Kriege wurde er am 7. April 1763 unter Anklage gesetzt, am 19. bis 26. Mai wurde verhandelt unter Zietens Vorsitz. Fink wurde „Cassiert und mit einem Jahre Festungsarrest bestraft... weil Derselbe mit der seinem Charakter gebührenden prudence und resolution bey dem Corps, so er bey

Maren unter seinem Commando gehabt, nicht agiret, ob ihm gleich hierbey etwas malitieuſes und eine lächeté nicht beygemessen werden kann“. Er verbüßte die nicht gerechte Strafe in Spandau und ging dann in dänische Dienste, wo er der Erneuerer der dänischen Infanterie wurde. Er starb aber bereits 1766 in Kopenhagen, noch nicht 48 Jahre alt. Ein Bild von ihm habe ich weder in Deutschland, noch in Dänemark finden können.“
Wer von den Kalenderlesern sich noch eingehender über das Geschichtliche orientieren will, dem sei ein Werk empfohlen, das im Herbst dieses Jahres erscheinen wird. Es nennt sich „Der Kampf um Kursachsen 1759“ von Oberstaatsarchivar Dr. Artur Brabant. Das etwa 450 Seiten umfassende Werk kostet auf Subskription bis Ende Oktober 1930 bei der Vertba und Wilhelm von Baensch-Stiftung in Dresden-A. 1, Bankstraße 3, bestellt, nur 12 RM., später mehr. S. S.



Die landwirtschaftlichen Schulen im Winterhalbjahr 1929/30.

(Die Reihenfolge ist eine andere wie bislang. Gezählt sind nur die Vollschüler[innen].)

	Knaben	Mädchen		Knaben	Mädchen
1. Annaberg	9	5	27. Rochlitz	12	22
2. Arvedshof *), Uebungsklasse	—	15	28. Sayda **)	12	—
3. Aue	10	15	29. Tharandt	11	5
4. Auerbach	10	10	30. Waldenburg	14	10
5. Bad Lausitz	13	—	31. Werdau	10	10
6. Baugen (zwei- und dreifemestr.)	64	25	32. Wilddruff, Mädchenschule	—	13
7. Chemnitz	30	12	33. Wurzen (vierfemestr.)	57	13
8. Dahlen, Haushaltschule	—	11	34. Zittau	17	10
9. Döbeln	14	42	35. Zwickau	10	13
10. Frauenstein	—	13			
11. Freiberg	10	—		Insgesamt	531
12. Freiberg, Haushaltschule	—	13			410
13. Großenhain	14	21			
14. Hainichen	10	15			
15. Kamenz	10	11			
16. Lauenstein	8	5			
17. Marienberg **)	29	—			
18. Meißen (dreifemestr.)	52	—			
19. Meißen, Mädchenschule	—	23			
20. Mügeln	10	5			
21. Pegau	11	—			
22. Pegau, Haushaltschule	—	10			
23. Pirna	21	9			
24. Plauen	12	8			
25. Pulsnitz	8	9			
26. Riesa	31	24			

*) In der wirtschaftlichen Frauenschule 45 Mädchen und Seminaristinnen.

**) In Marienberg und Sayda sind zwei Jahrgänge zusammen genommen.

Hierzu:

- a) unter dem Ministerium für Volksbildung stehend (Schüler):
1. Höhere Landwirtschaftsschule Döbeln (einschl. 1 Schülerin) 70
 2. Staatl. Landwirtschaftliche Schule beim Päd. Seminar für Landwirtschaftslehrer an der Universität Leipzig . . . 47
- b) unter dem Wirtschaftsministerium — Abt. für Landwirtschaft — stehend:
- Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftsschule Dippoldiswalde — Abt. Landwirtschaftsschule — Schüler . . . 56 und Schülerinnen . . . 68